



Renate Habinger & Christa Schmoiger

Aus 1 mach viel!

Vom Samenkorn zum Festtagsschmaus

Nilpferd in Residenz 2015 • 141 Seiten • 19,90 • ab 8

• 978 3 7017 2147 4

★★★★☆

Ich weiß nicht, ob es Ihnen auch so geht, dass Sie das Titelbild neugierig macht! Ich fand es sehr verheißungsvoll und gar nicht so kindlich – oder *nur* kindlich. Auch beim Durchblättern war ich ganz bezaubert. Die Illustrationen sind ein wesentlicher Bestandteil des Buches, sie sind sehr vielge-

staltig und zum größten Teil wunderschön. Da sind ganz zarte Abbildungen von Blättern und aufgeschnittenen Früchten, aber auch ganz handfeste Anleitungen zum Kochen, die allerdings mehr dekorativ als instruktiv sind, sie sind etwas unübersichtlich. Nicht gefallen haben mir die Illustrationen, wenn Gemüse und Früchte vermenschlicht wurden, also Gesichter und Beine bekamen – sie waren einfach nicht mehr typisch, manchmal nur schwer zu identifizieren. Es sind auch Fotos dabei; die vorherrschende Farbe ist ein zartes Grün, bzw. viele Grüntöne. Also eine Farbe, die Lust macht nach draußen zu gehen.

Trotz der vielen Illustrationen, die einem natürlich als erstes ins Auge springen, ist der Text noch wichtiger. Ein Kinderbuch mit 140 Seiten, das vor allem von Samen handelt? Ja es fängt mit dem Samen an, bzw. mit den Samen, denn es gibt ganz verschiedene Samen. Von winzig wie Mohnsamen bis so groß wie die Walnuss. Jede Pflanzenart – wie z.B. Getreide, Hülsenfrüchte, Fruchtgemüse oder Nüsse – hat ihre eigene Erscheinungsform von Samen, der nicht immer Samen heißt, sondern manchmal auch Kern oder Nuss. Es wird schnell deutlich, dass das tatsächlich ein unausschöpfbares Thema ist, das hier aber gar nicht ausgeschöpft werden soll. Sondern es werden Grundlagen gelegt, es werden Bewusstsein und Sensibilität geweckt und es gibt ganz viele praktische Anregungen und Rezepte. Es gibt Rätsel – lustige und ernsthafte –, es wird von „Cura“, der römischen Göttin der Fürsorge erzählt, von Nützlingen und Schädlingen, Bauernregeln, vom Gartenjahr.

Da steckt ganz viel drin, wie in einem Samenkorn! Ob daraus was wächst, liegt am Leser! Was das Alter des Lesers betrifft, so ist die Empfehlung des Verlags „von 6-8“. Die untere Begrenzung ist recht früh – mag aber in Einzelfällen richtig sein – und eine Begrenzung nach oben völlig unsinnig. Das ist ein Buch, das auch Erwachsenen noch Freude machen und auch interessante Informationen vermitteln kann – und das nicht nur, wenn sie Eltern, Erzieher oder Lehrer



sind. Denen möchte ich das Buch allerdings ganz besonders ans Herz legen, denn sie können die Anregungen verwirklichen und in die Praxis umsetzen.

Es gibt aber auch ein paar kleine Kritikpunkte – wirklich nur kleine.

Es gibt mehrere „Warum-Kapitelchen“ – da werden Fragen aufgeworfen, die dann nicht beantwortet werden. Trotz des Kapitelverzeichnisses, des Glossars und einem alphabetischen Verzeichnis aller Gemüse und Früchte ist es nicht immer einfach, bestimmte Informationen wieder zu finden. Eine etwas klarere Gliederung wäre hilfreich.

Und noch etwas ist mir aufgefallen, was mir immer wieder in Büchern aus österreichischen Verlagen auffällt. Nämlich der Unterschied im Sprachgebrauch! Der ist nämlich größer (wenn auch überwindbar!) als man allgemein so denkt, vor allem, wenn man schon weiß, was Ribiseln, Paradeiser und Erdäpfel sind. Viele dieser Wörter – leider gerade die, die man noch am ehesten kennt – werden sozusagen übersetzt. Aber wer – außer den Österreichern - weiß schon, was Andenbeeren sind (Physalis, Kapstachelbeeren) und was Ringlotten (Reineclauden)? Und es irritiert, wenn man liest, man soll Suppe angießen und es ist aber Brühe gemeint?

Außerdem ist das ein Buch, das man nicht so einfach hintereinander weg lesen kann, vor allem wenn man ein Kind ist! Das ist dann doch ermüdend. Es ist schon gut, wenn einem ein Erwachsener zur Seite steht und auf ein Stückchen lesen ein Stück Praxis folgt, also entweder etwas gepflanzt, gekocht, gebastelt wird – oder im Garten beobachtet. Genug Anregungen gibt es. Mehr als genug! (**Jutta Seehafer**)

*

„Was immer wir essen – es muss zuerst wachsen!“ So lautet der vermeintlich einfache Satz in dem großartigen Buch **Aus 1 mach viel!**. Vermeintlich daher, weil mittlerweile immer mehr Menschen gar nicht wissen, woher ihre Lebensmittel kommen und sie sich leicht von Werbung beeinflussen lassen. **Aus 1 mach viel!** zeigt in vier Kapiteln – Wie werden wir mehr?, Länglich oder kugelrund?, Wachsen, wachsen, wachsen! und Ernten, essen und genießen –, wie Pflanzen wachsen, sich vermehren und schließlich auf unserem Teller landen. Es liegt nahe, dass auch dieser Band eine nachhaltige Landwirtschaft hervorhebt und die (jungen) Leserinnen und Leser für eine nachhaltige Lebensweise gewinnen möchte. Im ersten Kapitel lernt man etwa, warum man sog. „Hybrid-Samen“ nicht verwenden soll. Tipps und Rezepte werden bei den einzelnen Lebensmitteln aufgenommen, was das Lesen des Buches noch spannender macht. Aber es sind nicht nur bekannte Obst- und Gemüsesorten, die erwähnt werden. Auch alte Gemüsesorten oder lange Zeit eher unbekanntere Sorten wie Mangold oder Stielmus werden erwähnt und Tipps helfen weiter, die Sorten zu verarbeiten:

Die Cousins Stielmus aus dem Norden treten immer in Büscheln auf. Weil im Süden niemand weiß, wie sie am besten gekocht werden sollen, haben sie einen Rezeptwettbewerb ausgeschrieben.

Damit bekommt auch Tipps, was man mit bestimmten Gemüsesorten machen kann. Leider sind jedoch die Rezepte nicht besonders übersichtlich, so dass man etwas mehr Erfahrung braucht.



Spannend ist auch das Kapitel „Nachbarschaften“: Nicht alle Pflanzen vertragen sich auf und im Beet. Buschbohnen bspw. mögen weder Fenchel noch Lauch, aber Bohnenkraut und rote Rüben. Radieschen mögen Bohnen, Dill und Erbsen, aber keine Gurken. Das hilft der Gärtnerin bzw. dem Gärtner eine Mischkultur im Garten anzulegen und so den Ertrag zu steigern. Ringelblumen sind „Bodenverbesserer“ und können überall gesät werden. Sie sehen zudem schön aus und sind für Bienen äußerst nützlich.

Das Buch eignet sich wunderbar für ganze Familien, die einen Garten anlegen möchten. Ein Glossar und zahlreiche Tipps helfen dabei und machen Kindern und Erwachsenen gleichermaßen Spaß! (*Jana Mikota*)